PANDEMISCHE **KUNST**

40 Ideen-Sprints für deine kreative
Achterbahnfahrt zuhause

HALLO!

Auf den nächsten Folien findest du 40 ungewöhnliche Ideen aus dem Kunstunterricht, um während der Pandemie zuhause kreativ zu bleiben.

Die Aufgaben dauern in der Regel zwischen 15 und 20 Minuten - oder eben so lang, wie du dich damit beschäftigen willst.

Wenn du deine eigenen Ideen einbringen willst, darfst du das gerne tun.

Und das Beste: Alle Materialien hast du bestimmt schon daheim und kannst direkt loslegen.

Viel Spaß!

SIE SIND DA

Lade dir Google Arts & Culture auf dein Handy und erwecke 3D-Scans zum Leben.

Scrolle nach unten zu „Bring culture to life with Augmented Reality“ (den anderen geilen Kram kannst du dir später anschauen) und dann weiter zu „Get lost in space with Augmented Reality“. Suche dir dort aus den circa 30 Varianten ein 3D-Modell aus.Klicke auf „Augmented Reality ansehen“. Halte die Kamera dorthin, wo der Scan erscheinen soll; bewege dein Handy, damit die Raumsituation erfasst werden kann. Irgendwann erscheint die Krabbe, das Monster oder der Wal. Du kannst das Modell größer und kleiner ziehen und anschließend mit deinem Handy „drumrum“ laufen.

Platziere das virtuelle Modell an witzigen Stellen und mache ein Bildschirmfoto oder ein Video.

Es gibt auch Apps wie Qlone, mit denen du eigene Scans erzeugen kannst. Leider sind die Exportierungs- und Bearbeitungsfunktionen immer „premium feature“...

FROSTIES

Friere einen Gegenstand deiner Wahl in einem Eisklotz ein. Fotografiere ihn möglichst künstlerisch oder inszeniere ihn wie ein besonders wertvolles Objekt.

Tipp: Ein einfarbiger Hintergrund wirkt immer hochwertig. Eventuell kann man einen Sockel nutzen.

–

Stillleben: Die Bezeichnung Stillleben (ndrl.: stilleven) umfasst die Darstellung besonders ästhetisch arrangierter Gegenstände. Besonders im 17. Jahrhundert lagen Stillleben voll im Trend. Oftmals verbunden mit einer Botschaft wie „Nutze den Tag!“ oder wie heute sagen würde: YOLO.

GLITCH IN DER MATRIX

Die Panoramafunktion deines Handys kann Panoramas machen. Und eine Menge Spaß.
Die besten Bilder sind eine Mischung aus Planung und Zufall. Hier und hier gibt es Tutorials - manchmal reicht es aber schon, das Handy im Aufnahmeprozess um 90° zu kippen. Versuch macht kluch, wie man so schön sagt.

Manche Handys haben keine Panoramafunktion. Manchmal ist die Katze entlaufen oder du hast niemanden, der mit dir rumblödeln mag. Dann ist das in diesem Falle einfach so. Gleiches gilt, wenn auf dem Foto Persönliches zu sehen ist und du aus datenschutzrechtlichen Gründen das nicht einreichen magst.

PANDEMISCHE
KUNST

04

KLEINVIEH

Ziehe einen Kreis um eine 2-Euro-Münze. Male oder zeichne nur innerhalb des Kreises.

Fühle dich frei, auch Schweizer Franken oder Nepalesische Rupien zu nutzen. Du kannst auch mehrere Kreise ziehen.

KOTZBROCKEN

Schreibe ein möglichst ekeliges Rezept.
Du kannst auch eine ganze Anleitung mit falschen oder witzigen Zubereitungsmethoden formulieren.

Schreibe das Rezept auf Papier und mache ein Foto - vielleicht kannst du es ja wie ein Instagram-Posting inszenieren? Alternativ kannst du das Rezept auch direkt online tippen. Nimm dann eine Sprachnachricht auf und stelle sie ebenfalls online. Die App vocaroo ist super geeignet.

IN ORDNUNG

„Räum dein Zimmer auf!“ - so einen Satz würdest du nie von deiner/m Kunstlehrer:in hören. Aber diesen: Räume irgendwas (mit möglichst vielen Teilen) auf!

Präsentiere den Inhalt akkurat aufgereiht oder penibel sortiert. Du kannst kleine Flächen zurechtschneiden, die als Unterlage für deine Objekte herhalten. Alles soll nerdig-perfekt aussehen. Dokumentiere mit einem ebenfalls perfekten Foto.

Anregungen: Nudelpackung, Schraubenpackung, Ast vom Tannenbaum, ...

PANDEMISCHE
KUNST

07

MONO

Male mindestens einen Gegenstand deiner Wahl komplett in einer Farbe an, platziere ihn auf einer ebenfalls einfarbigen Unterlage und mache ein Foto.

Hast du keine Farbe, dann bemale mit Schokolade, wälze in Mehl. Improvisiere, sei kreativ.

Wähle einen interessanten Ausschnitt. Nutze Snapseed > Feinstellungen, um dein Foto zu optimieren. Nutze keine Filter.

_
Eigenwert
Wenn ein Gegenstand auf einem Bild in einer Farbe gezeigt ist, die der ursprünglichen nicht entspricht, dann gewinnt die Farbe Eigenwert. Die Farbe dominiert häufig dann das Objekt und führt zu Irritationen, so wie auf den Bildern von Yue Minjun.

_
monochrom
einfarbig. Wird z. B. nur gelb als Hintergrundfarbe genutzt, dann ist die Fläche monochromatisch gehalten.

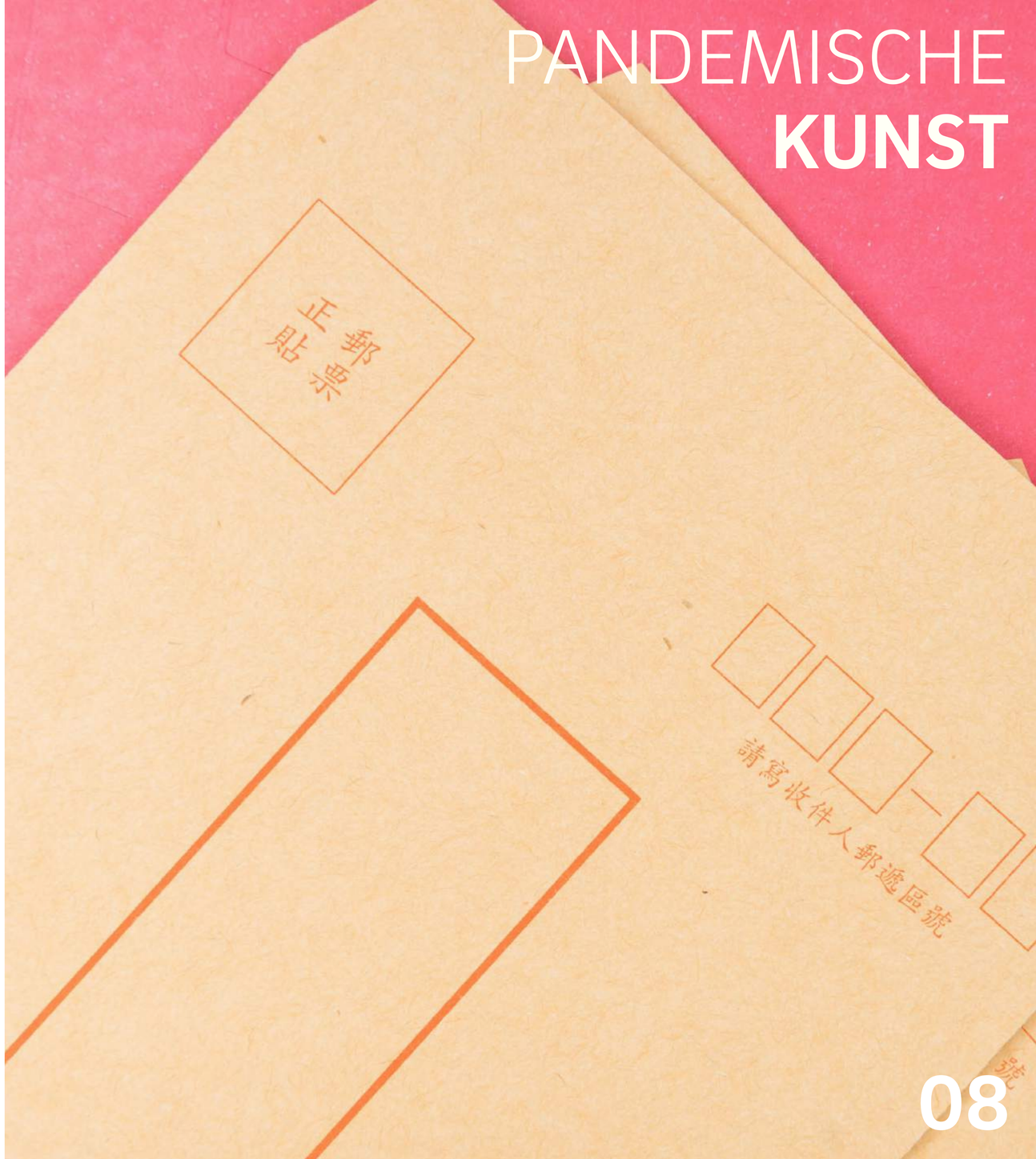
LAUTE POST

Schicke anonym eine Postkarte an eine Person aus deinem Umkreis. Auf der Rückseite soll ein ‚merkwürdiger' Satz stehen. Warte ob, die Person etwas über diese Karte erzählt, bevor du auflöst, dass sie von dir stammt.

Nimm dir einen Roman deiner Wahl.
Suche das 3. Substantiv (Nomen) auf Seite 35 und schreibe es auf einen Zettel.
Ergänze mit dem 5. Verb auf Seite 9.
Das 4. Adjektiv auf Seite 54 folgt.
Als letztes das 8. Substantiv auf Seite 30 hinzufügen.
Ergänze Artikel und Punkte.

Herauskommen sollte ein Satz wie „Der Waschlappen bepinselt die erschrockene Annegret". Wichtig: Der Satz sollte niemandem Angst einflößen. Fange von vor an, wenn du diesbezüglich Bedenken hast.

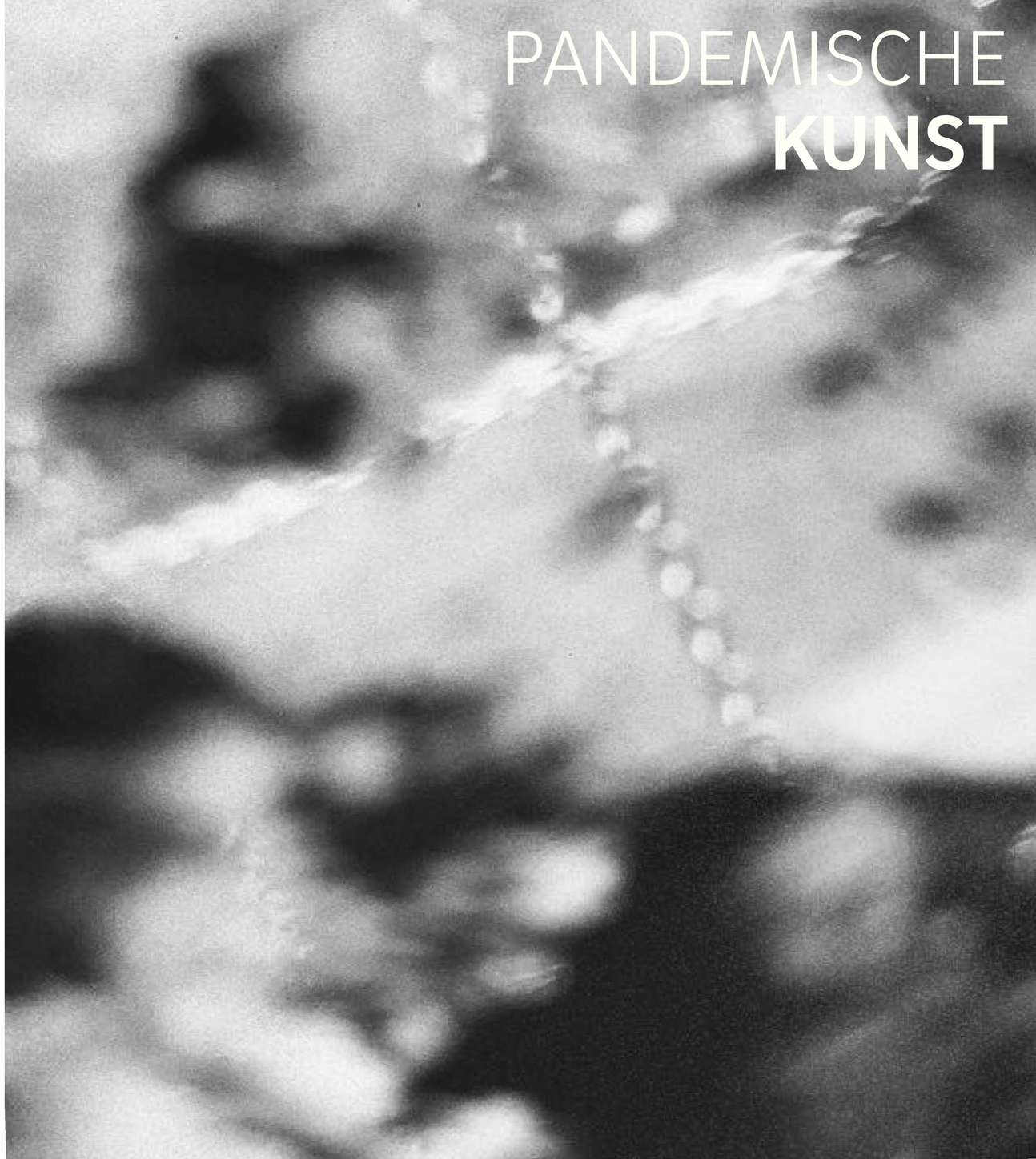
Schreibe diesen Satz auf die Rückseite und schicke die Karte ohne Absenderinformationen ab. Portoinformationen findest du hier. Du kannst eine passende Zeichnung ergänzen. Wenn du noch „anonymer" vorgehen magst, schneide aus der Zeitung oder Magazinen einzelne Buchstaben aus, die du zu einem Satz zusammenfügst und aufklebst.



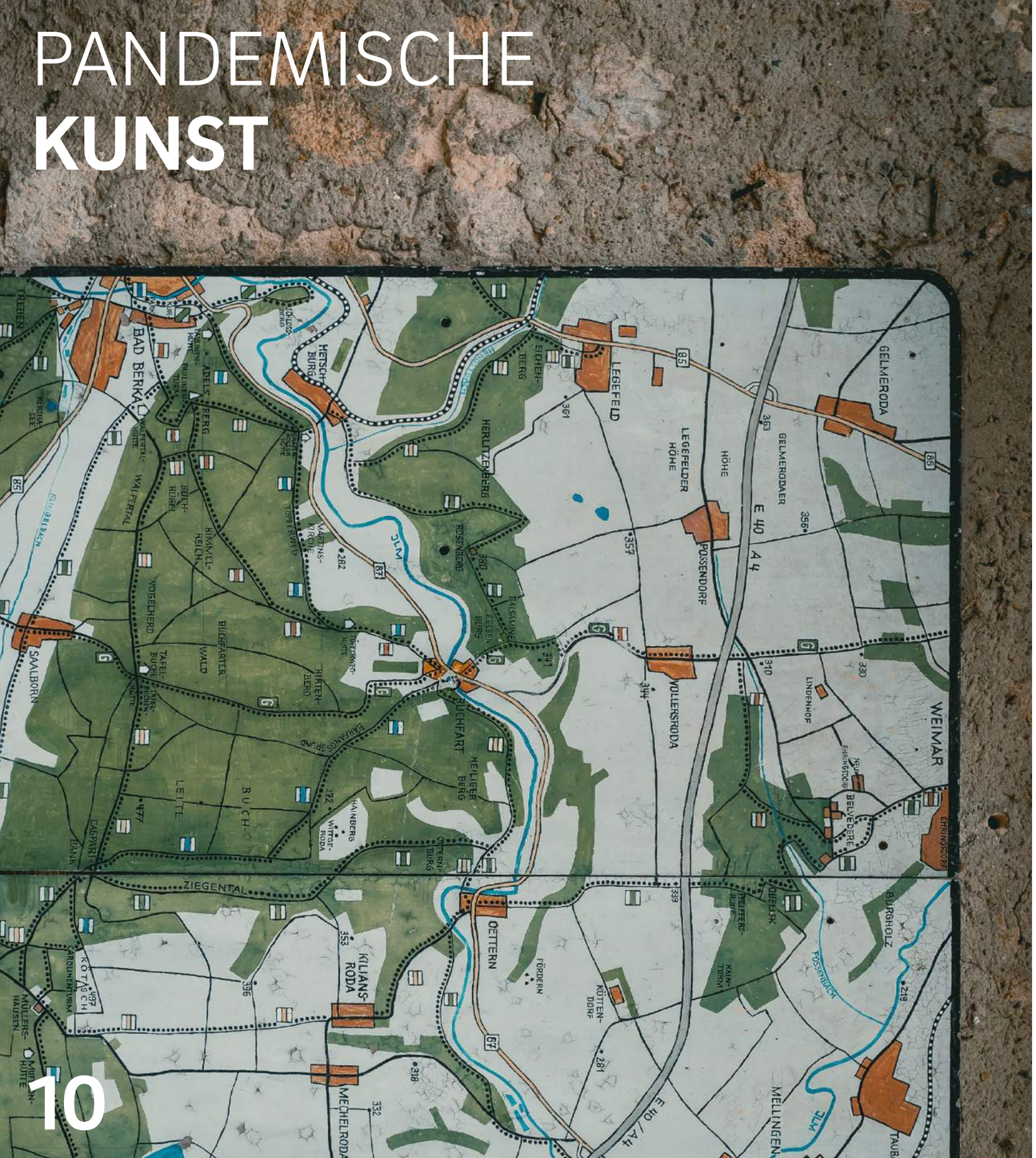
FILTER

Suche eine oder mehrere durchsichtige Folien* und bemale oder beschmiere sie an einigen Stellen. Du kannst auch leichte Gegenstände wie Blütenblätter aufkleben. Halte die Folie vor deine Kameralinse und schieße experimentelle und geheimnisvolle Fotos. Lade die mysteriösesten hoch - eventuell in schwarz-weiß? Die Fotos dürfen unscharf werden.

*findet man als Fenster in Lebensmittelpackungen. Notfalls geht auch Frischhaltefolie. Diese besser in einem selbst gebauten Papprahmen glatt befestigen.



PANDEMISCHE **KUNST**



X

Gehe vor die Tür und vergrabe einen Schatz. Zeichne eine Schatzkarte auf unliniertem/kariertem Papier.

Materialien und Dimensionen sind freigestellt - und ob farbig oder unbunt, das entscheidest du.

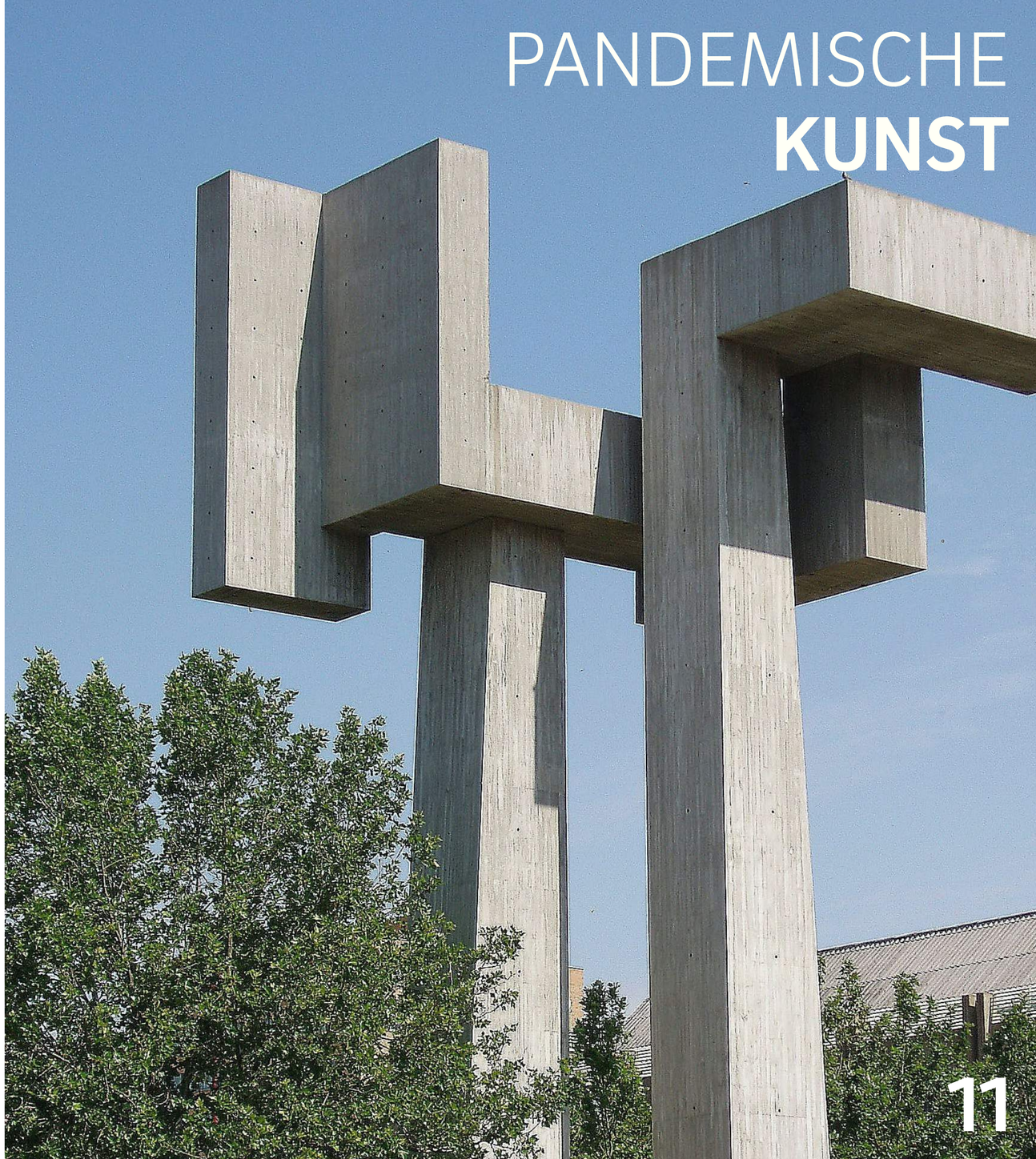
ETWAS

Baue eine abstrakte Plastik aus einer Streichholzschachtel (ohne oder mit Inhalt). Die Schachtel soll zerschnitten und die entstehenden Formen neu zusammengefügt werden. Platziere das Objekt auf einer weiteren Schachtel, die als Sockel dient.

Bemale das Objekt ein- oder mehrfarbig.

Abstraktion: Seit Beginn des 20. Jahrhunderts versuchen sich Künstler:innen daran, nicht nur die sichtbare Realität abzubilden, sondern Formen und Farben eine Eigenständigkeit zu verleihen. Den Prozess der Vereinfachung und Veränderung nennt man Abstraktion. Das geht teilweise soweit, dass Kunstwerke komplett gegenstandslos sind und nur aus Farbe oder Formen bestehen.

Plastik(en): Irritierenderweise haben „Plastiken“ (Singular: Plastik) nichts mit dem Werkstoff Plastik zu tun. Plastiken sind diejenigen Skulpturen, die aus Einzelteilen zusammengesetzt werden *(additiv)*. Skulpturen sind hingegen dreidimensionale Objekte, die aus einem Werkstoff abtragend *(subtraktiv)* gestaltet werden - z. B. aus Marmor.



;-)

Stelle ein Gesicht aus Alltagsgegenständen nach. Arrangiere mehrere Objekte. Dokumentiere mit einem Foto.

IM DREIECK SPRINGEN

Finde ein Bild in deinem Zimmer oder in deinem Zuhause. Stelle es sichtbar auf. Führe eine Choreografie oder einen Tanz auf - tanze zum Bild.

Tanze die Formen nach, reagiere auf die Farben. Führe ungewöhnliche Bewegungen aus. Du darfst auch Requisiten nutzen.

Stelle das Bild auf, drehe dich zum Bild. Positioniere dein Smartphone hinter dir, sodass du mit dem Rücken zur Kamera stehst. Natürlich darfst du dich auch drehen, wenn du magst.

Das Smartphone im Querformat aufstellen.

Das Video wird nur in der Klasse gezeigt, wenn du es möchtest und viele ebenfalls dazu bereit sind.

PANDEMISCHE
KUNST

ROLLENTAUSCH

Zeichne ein schlechtes Bild, wenn du gut zeichnen kannst. Zeichne ein gutes Bild, wenn du schlecht zeichnen kannst.

PANDEMISCHE
KUNST

ZUM FRESSEN GERN

Stelle ein berühmtes Gemälde auf Butterbrot nach.

Natürlich kenne ich die erste Seite der Google-Suchanfragen nach „art on toast“.

PANDEMISCHE
KUNST

MICROPICASSO

Kollege hier malt auf einem Reiskorn. Wie klein kannst du?

Zeichne oder male ein möglichst kleines Bild auf einem Lebensmittel oder einer Süßigkeit. Dokumentiere die Größe, indem du ein weiteres Objekt danebenlegst. Das kleine Bild sollte aber im Fokus stehen.

IN DIE RÖHRE GUCKEN

Heute drehen wir die Redewendung ins Gegenteil: Klebe kleine Objekte *(Steine, Moos, Figuren, Smarties - whatsoever)* in unterschiedlichem Abstand eine Klopapierrolle.

Fotografiere durch die Röhre. Teilbereiche können dabei unscharf werden. Setze das Foto auf ‚schwarzweiß', sodass das Ergebnis noch mystischer wird.

Hell-Dunkel-Kontrast: Er entsteht zwischen hellen und dunklen Bereichen und sorgt so für Auffälligkeit.

EINE LINE LEGEN

Der Künstler Motoi Yamamoto arbeitet so.
Gestalte auch du ein labyrinthartiges Muster. Gehe so vor: Schneide von einer Frühstücksbeutel eine Ecke so ab, dass ein feines Loch entsteht. Fülle dann den Beutel mit Halbflüssigem oder Körnigem.

Natürlich kannst du auch einen anderen Weg gehen. Finde eine Lösung. Überlege dir auch vorher, auf welcher Unterlage du arbeitest und wo du sie hinstellst. Dokumentiere mit einem Foto, auf dem nur das Muster zu sehen ist - beachte also den Ausschnitt.

PS: Nope, dein Kunstlehrer kommt nicht zum Putzen vorbei ;-)

NACH SCHEMA B

Lege ein Blatt Papier auf den Bildschirm (Tablet / Laptop / PC). Suche ein beliebiges Pressefoto, das du vollformatig aufrufst. Reduziere die Helligkeit so, dass du nur noch schematische Umrisse siehst. Zeichne ausgewählte Formen und Linien mit einem weichen Bleistift nach. Wichtig: nicht richtig aufdrücken, sonst kann die Monitoroberfläche beschädigt werden.

Nimm das Blatt vom Monitor, schalte ihn aus und male oder zeichne offline weiter. Die Linien bilden nur den Ansatz, gestalte eigenständig.

ERSATZLIEFERUNG

Verschmelze zwei Bilder zu einem und erzeuge so eine verwirrende Irritation.

Suche dir aus einem alten Magazin zwei möglichst große Bilder aus.
a) Schneide mit einer Nagelschere oder einem Cutter entlang bestehender Linien / Flächen Löcher in das erste Bild und „fülle“ diese mit Elementen des zweiten Bildes durch Hinterklebung.
oder
b) Schneide passgenau Teilbereiche so aus, dass du sie auf das erste Bild kleben kannst.

Erzeuge eine surrealistische Wirkung.
Schneide das fertige Bild quadratisch oder rechteckig zu.

Surrealismus: Diese Kunstrichtung war vor ungefähr 100 Jahren ziemlich populär. Die Künstler:innen verbanden Ungewohntes oder gar Gegensätzliches. So spazierten beispielsweise bei Dalí Tiere mit langen Beinen über eine karge Landschaft (wie in einem Traum) und Magrittes Gemälde waren immer ein ‚Ding der Unmöglichkeit‘.

BODENHALTUNG

Nimm dir ein Kissen, setze dich mit Stiften, Papier und einer festen Unterlage auf den Boden. Dorthin, wo du sonst nicht sitzt. Beobachte Objekte und deren Linien genau und zeichne sie ab. Die Objekte können übereinander gezeichnet werden - so, als ob alles aus Glas wäre.
Mit Wasserfarbe in lasierender Technik kann man eventuell noch einzelne Bereiche farbig gestalten oder Schatten hinzufügen.

_
lasierend: Das Gegenteil von deckend. Die Mischung aus wenig Farbpigmenten und viel Wasser hat eine eher zarte, wenig dominante Wirkung. Man sieht den Malgrund, z. B. das Blatt und die Bleistiftlinien der Vorzeichnung.

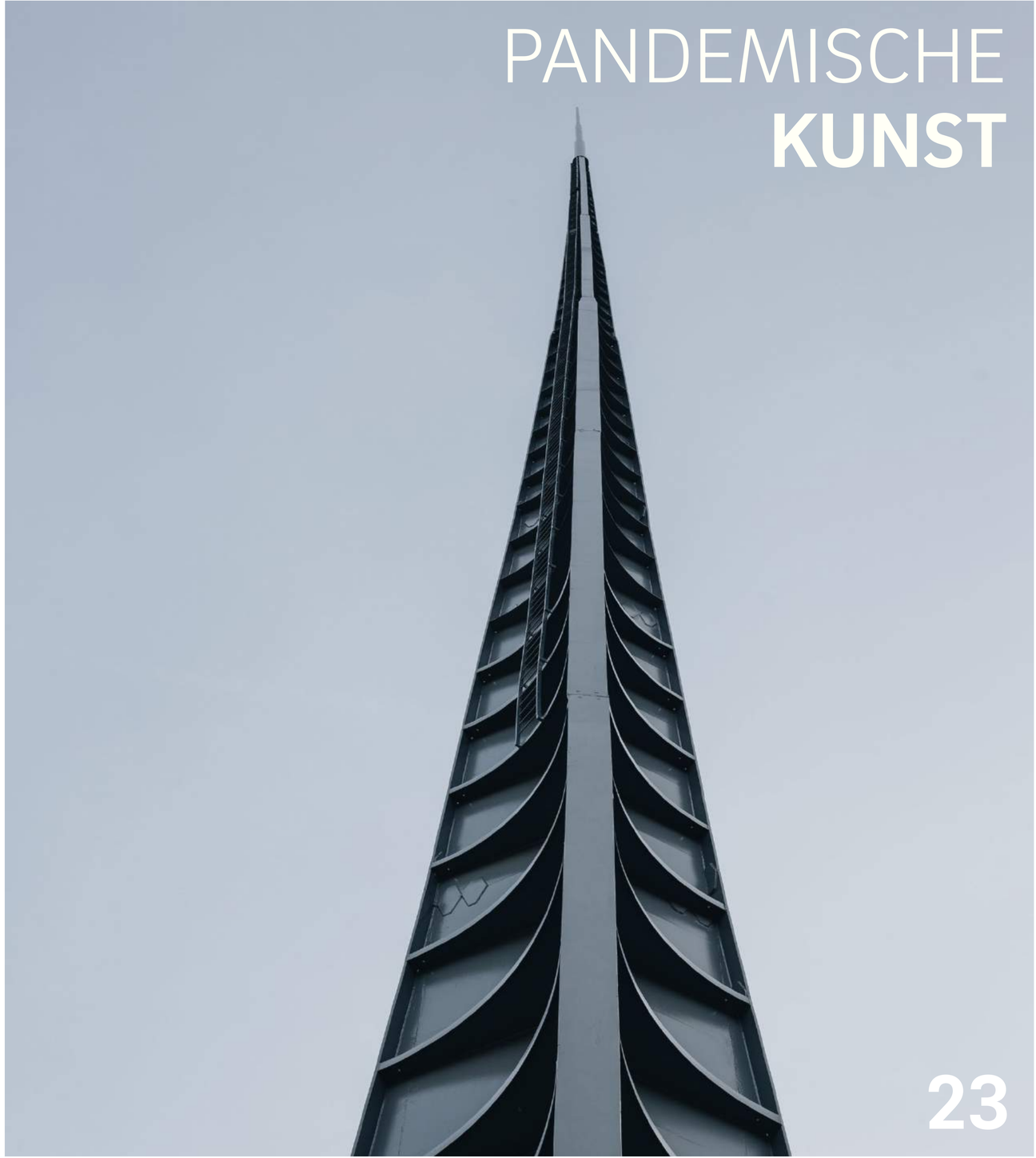
RÜCKSPIEGEL

Lege einen Handspiegel so vor dich hin, dass du eine Ecke oder einen Teil deines Zimmers so beobachtet, wie du ihn noch nie gesehen hast.

Zeichne möglichst genau das ab, was du siehst.

BABEL

Baue einen möglichst hohen Turm aus Nudeln (Rigatoni / Tortiglioni), Fäden und Gummibändern. Dokumentiere die Höhe. Der höchste Turm der Klasse gewinnt eine Packung Reis.



CONTOURING EXTREM

Zeiche die Linien auf einem Magazinfoto mit dickem Edding nach: Umrisse, Binnenlinien. Ergänze mit weiteren Mustern.

Variante: Mit Fotos und einem Eingabestift auch auf digitalem Papier arbeiten.

–

Binnenlinie: Eine Linie, die nicht zum Umriss (Außenkontur) zählt, sondern die Fläche weiter zergliedert. Man spricht daher auch von einer inneren Umrisslinie.

ANT/I

Mach‘ ein Anti-Selfie. Überlege dir, was normalerweise ein Selfie ausmacht und verkehre alles ins Gegenteil.

Anregungen findest du bei Rankin, Cindy Sherman und Stefdies.
Deine gestalterischen Lösungen können aber ganz anders aussehen.

MORGENSTUND

… hat Gold im Mund. Du verstehst du Bahnhof? Da bist du wohl etwas grün hinter den Ohren und musst dich an deine eigene Nase fassen!

Redewendungen sind weit verbreitet. Manchmal sind sie offensichtlich, manchmal sind sie aber tradierte Sprüche aus einer vergangenen Epoche. Suche dir aus dir eine Redewendung aus, die du zeichnest oder für ein Foto nachstellst.

Variante: Du erfindest selbst eine Redewendung, die du ebenfalls kreativ darstellst.

ALTER EGO

Rufe die App „Google Arts & Culture“ auf und scrolle zum Menüpunkt „Art Selfie“. Nimm ein Selfie auf - und schon bestimmt die künstliche Intelligenz, welchem historischen Porträt in der Datenbank du ähnelst *(du solltest mindestens eine Übereinstimmung von 55% erreichen, ansonsten Pose wechseln und erneut versuchen)*. Recherchiere den Künstler oder die Künstlerin des historischen Werkes und schreibe die fünf interessantesten Fakten heraus.

Lade die Abbildung des historischen Werkes herunter, notiere die Formalia (Künstler:in, Titel, Erscheinungsjahr, Abmessungen, Technik, Besitz) und präsentiere die Fakten über Werk oder Künstler:in ansprechend.

EIN ALBTRAUM

Welche Geister lebten bei dir als Kind unter dem Bett? Locke sie wieder hervor mit einem Schattentheater hervor!
Verdunkle einen Raum, stelle eine einzelne Lichtquelle auf (bestenfalls eine Taschenlampe als Spotlight) und gestalte aus allerlei Verpackungsmaterialien Objekte, die als Schattenwurf Monster ergeben.

Wenn du noch eine alte Eisenbahn oder etwas Drehendes besitzt, potenziert das den Effekt.

Auch kannst du einen rätselhaften Soundtrack (eine Klangcollage) aufnehmen und als Audiodatei in deine Präsentation einbinden. Apps wie Anytune bieten die Möglichkeit, Klänge auch verlangsamt abzuspielen, was einen tollen Verfremdungseffekt hervorruft.

ROUTINE

Fotografiere ein Motiv in deiner Umgebung eine Woche lang zur gleichen Zeit. Täglich. Variante: Du schießt sieben Mal an einem Tag dasselbe Bild.

Beachte, dass der Bildausschnitt sich nicht verändert. Bastele ein Stativ oder schneide mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie Snapseed die Fotos passend zu. Präsentiere die Bilder als Serie.

PANDEMISCHE
KUNST

ICH HASSE ES

Zeichne oder male „Hass“. Drücke dieses Gefühl in Linien und Formen aus.
Bilde keine Situation, Gesichtsausdruck oder Symbol ab, sondern gestalte abstrakt.

Arbeite auf einem Din-A3-Papier. Beachte, dass du auch mit einer Kombination unterschiedlicher Mal- und Zeichenwerkzeuge arbeiten kannst. Überlege dir vorab, welche Farben du einsetzen willst. Lege dein Din-A3-Papier auf einen Zeitung, damit du auch an den Randbereichen arbeiten kannst.

SPURENSICHERUNG

Auch wenn die ‚Gaunerzinken' ein Relikt der Vergangenheit sind, gibt es in der Stadt viele Spuren zu sichern.

Nutze deine Handykamera bei einem Spaziergang durch den Vorort oder die Stadt. Dokumentiere mindestens zehn „geheime Zeichen": Markierungen, Farbreste, Ritzungen, besondere Graffiti, (scheinbar) zufällig entstandene Buchstaben und Wörter.

STILLE POST

Kennst du bereits die Google-Bildersuche? Lade dort dein Lieblingsbild hoch (geht auch per ‚drag and drop') oder gib die entsprechende URL ein. Wähle aus den angebotenen ‚*optisch ähnlichen Bildern*' eines aus. Speichere es und lade nun dieses Bild in die Suchmaske. Verfahre insgesamt 9x so, sodass du zehn Bilder auf deinem Gerät gespeichert hast. Nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge und bringe sie in ein *identisches Format*. Präsentiere diese Serie aus 10 Fotos in zwei Fünferreihen im Portfolio.

Übrigens: Mit der Google-Bildersuche kannst du auch Fotos in anderer Auflösung finden (super, wenn man für Präsentationen Fotos in höherer Auflösung braucht). Auch kann man so herausfinden, seit wann das Foto existiert (Stichwort: Bilderrückwärtssuche als Fake-News-Check).

GEWÜRZGURKE

Male eine Gurke. Nutze statt bereits angemischter Farbe aber Gewürze oder Naturfarben aus Pflanzen, die du mit Wasser anmischst.

Die Gurke darf von der natürlichen Farbgebung abweichen. Eventuell ergänzt du mit Buntstiften auch noch Grauwerte und Details, sodass die Zeichnung noch körperlicher und plastischer erscheint.

GANZ OBJEKTIV

Der österreichische Künstler Erwin Wurm macht ganz ungewöhnliche Kunst. Statt das Publikum Plastiken anschauen zu lassen, macht er das Publikum selbst zum Kunst-Objekt.

Schaue dir den Film zur Ausstellung der „One Minute Sculptures“ an und entwirf ebenfalls ein oder zwei One-Minute-Sculptures im Sinne des Künstlers, die du in der Öffentlichkeit aufführst. Friere eine Minute als Körperskulptur ein und lasse dich dabei so filmen, dass für Außenstehende nicht klar ist, dass es sich hierbei um ein Kunstprojekt handelt.

BOMBE

Wähle ein oder mehrere Porträtfotos von dir und kopiere sie schwarzweiß auf Din-A4.
Drucke die Fotos mehrfach aus
Zerschneide die Kopien in unregelmäßige Formen und füge sie auf einer von dir gewählten Unterlage so zusammen, dass einzelne Gesichtspartien wie zersprengt oder zerbrochen wirken und eine kubistische Anmutung ergeben.

Es eignet sich besonders ein schwarzer Hintergrund, z. B. aus Tonpapier. Du kannst die Einzelteile auch so aneinanderfügen, dass keine Lücken zwischen den Teilen entstehen. Spiele vor dem Aufkleben unterschiedliche Möglichkeiten durch. Die Wiedererkennbarkeit steht nicht im Vordergrund.
Hast du keinen Drucker zuhause, n überspringe diese Aufgabe.

_

Kubismus: Eine Stilrichtung der Moderne (circa 1910). Der damals neuartige Ansatz war, Objekte aus unterschiedlichen Perspektiven gleichzeitig auf einen Malgrund zu bannen - also gleichzeitig von vorne, von unten und von der Seite zu zeigen.

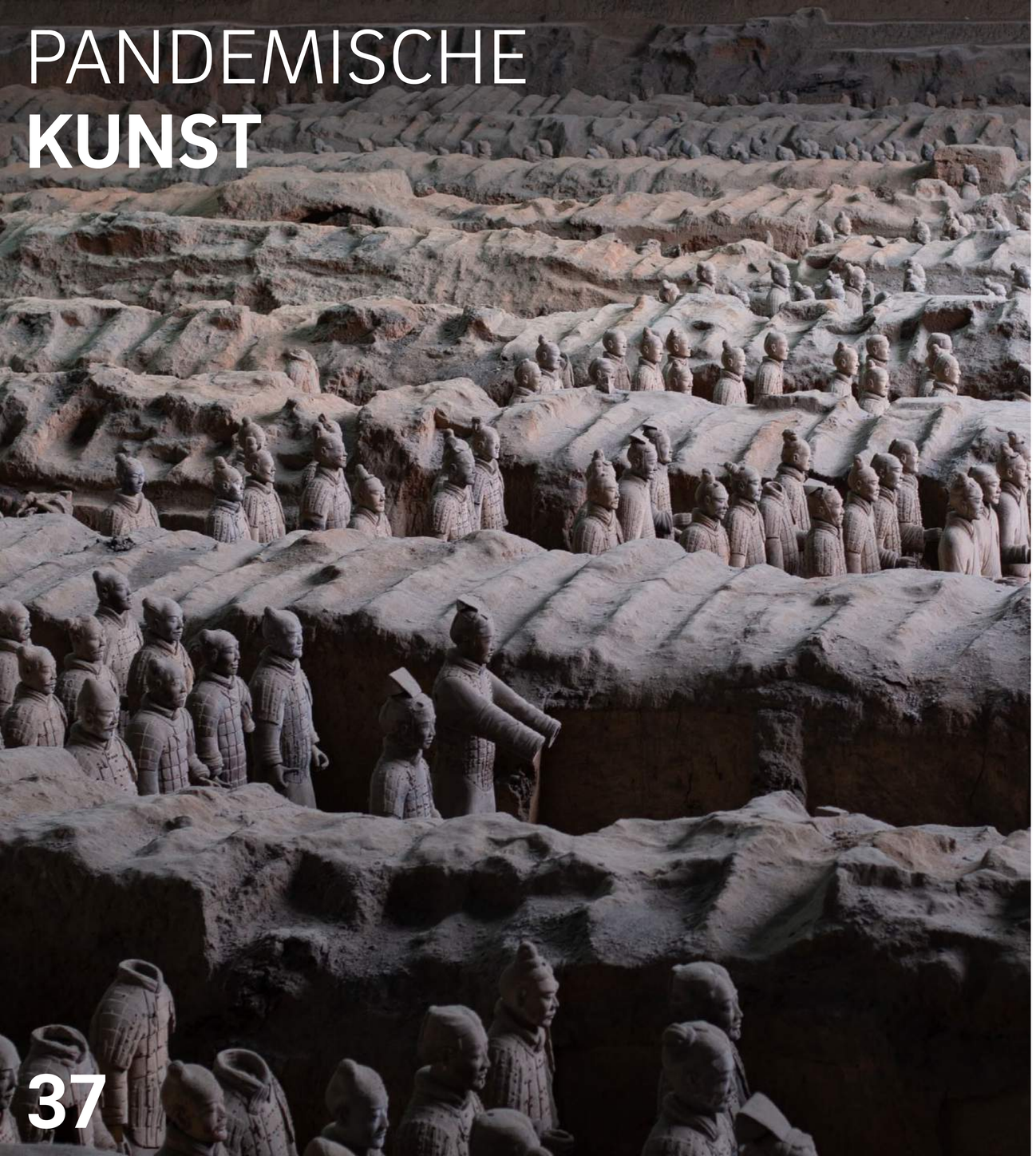
STAMPEDE

Drucke ein Bild mit dem sogenannten Pappkantendruck: Schneide eine dickere Pappe mit Cutter oder Schere unterschiedliche Formen aus. Klebe diese auf einen Karton, der so als Stempel fungiert.

Du kannst abstrakt oder gegenständlich arbeiten. Besonders spannend sich viele offene Stellen, Lücken und Durchbrüche.

Bestreiche mit einem Pinsel die abstehenden Pappflächen mit Farbe (Acrylfarbe, Wandfarbe etc.).

Beachte, dass beim Drucken alles seitenverkehrt erscheint. Statt Pappe eignet sich auch Moosgummi hervorragend.



DIE KAPSEL

Es soll ein Container mit Gegenständen gefüllt werden, die stellvertretend für deine Generation stehen. Dieser Behälter soll archiviert werden, damit Archäologen in der Zukunft einen Einblick in das Leben und die Jugendkultur im Jahre 2021 gewinnen können.

Fertige eine Liste auf Notizzetteln an, was alles in diesen Container gehört. Liste einzelne digitale Produkte separat auf.

Klebe die einzelnen Notizzettel untereinander zusammen, befestige sie an der Wand und dokumentiere passend.

KOPF

Zerlege einen Salatkopf oder Kohlkopf so, dass du die Struktur der einzelnen Blätter siehst. Am besten eignet sich Rotkohl.

Zeichne auf ein hochwertiges Blatt Papier ein Quadrat von 7x7cm und beobachte einen Ausschnitt des Anschnitts genau. Fülle das Quadrat mit den sichtbaren Strukturen. Nutze nur die Bleistiftspitze und versuche, unterschiedliche Grauwerte (Abstufungen) einzuarbeiten.

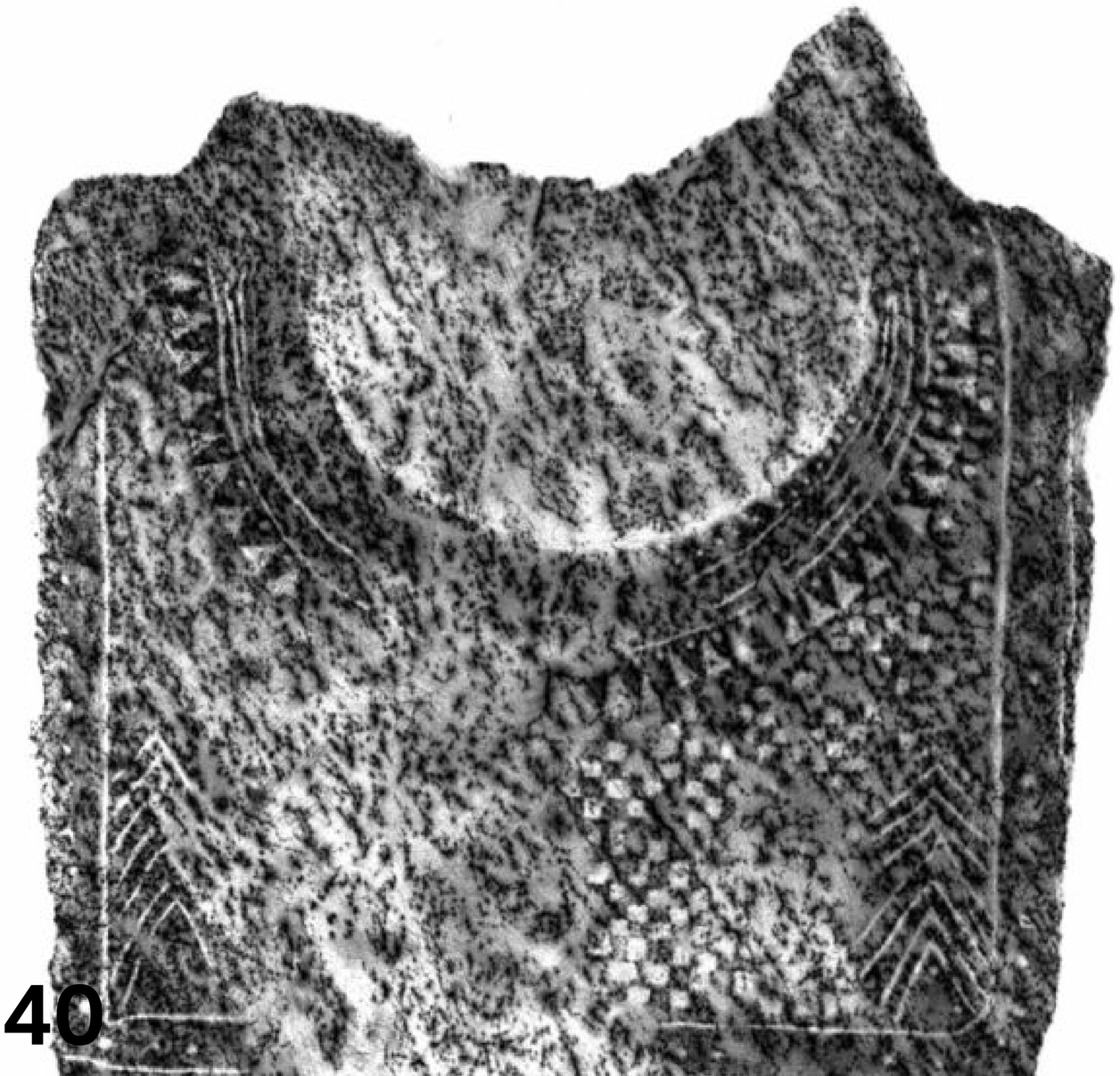
MOLL

Bereite deinen Arbeitsplatz vor: Wasserfarben, Buntstifte, Zeichenwerkzeuge.
Stelle deinen Timer auf 15 Minuten.
Drücke auf einen der Links und male oder zeichne zur Musik (bestenfalls nicht über die Handylautsprecher, sondern über Kopfhörer oder die Stereoanlage hören).

Nimm‘ den Rhythmus auf, arbeite abstrakt oder gegenständlich. Lass deiner Imagination freien Lauf.

Inspiration 1 - Sigur Rós (aus Island)

Inspiration 2 - Svarte Greiner (aus Norwegen)



EINDRUCK

Schaue dir an, welche Technik die Frottage ist, die Max Ernst für seine Zufalls-Bilder genutzt hat. Du kennst sie sicherlich aus der Grundschule oder der 5. Klasse.

Nimm dir ein dünnes und möglichst großes Blatt Papier und forsche außerhalb der Wohnung oder des Hauses nach entsprechenden Möglichkeiten. Gestalte mehrere Blätter. Nimm Formen auf und reagiere bewusst auf die entstehenden Ergebnisse.

Eine etwas längere Dokumentation, die du dir bei Interesse anschauen kannst, findest du hier.

Aletorik (aleatorische Verfahren): Zufallstechniken werden in der Kunst häufig genutzt. Die Offenheit der Ergebnisse zwingt zur Improvisation und Flexibilität.

DIDAKTISCHE **HINWEISE**

Diese Aufgaben-Sammlung ist anlässlich des Distanzlernens für eine 9. Klasse (Gymnasium) im Winter 2021 konzipiert worden. Ziel ist es, ein möglichst abwechslungsreiches, spannendes und niedrigschwelliges Angebot zur kreativen Beschäftigung zu machen. Unterschiedliche Techniken und Bildumgangsformen decken vielerlei Kompetenzen des Lehrplans ab - ohne überfordernd zu wirken.

Link-Verweise zu Inspirationsquellen und Lernvideos bieten zusätzliche Unterstützung bei komplexeren Aufgabenstellungen. Fachbegriffe werden am konkreten Aufgabenbeispiel erläutert und können so ‚spielend' gelernt werden.

Die Aufgaben können als tägliche Routine oder in Paketen (eventuell mit individuellen Auswahlmöglichkeiten oder Jokern) zur Verfügung gestellt werden.

Gesichert werden die Ergebnisse in einem persönlichen Präsentationsdokument (Online-Portfolio), was auch kollaborativ innerhalb der Klasse mit Kommentaren versehen wird.

Beurteilt wird die Intensität der Bearbeitung (Aufwand / Mühe), sowie die Qualität der Dokumentation (Qualität der Fotos, Layout des Online-Portfolios). Entsprechende Lernvideos zum fotografischen Set-Up sowie dem Umgang mit verschiedenen Bildbearbeitungsapps (z. B. Snapseed) werden zu Beginn bereitgestellt und besprochen. Ebenfalls werden Kreativität, Mut und Einfallsreichtum (auch: Lösungsstrategien) sowie die technische Sauberkeit bei ausgewählten Projekten beurteilt.

Abschließend wird die Reihe dahingehend reflektiert, inwiefern die genutzten Strategien genuin künstlerisch sind. Hier bietet sich eine Öffnung zum Themenbereich „Was ist Kunst?" an.

Diese völlig unkommerzielle und spontan entstandene Ideen-Sammlung für den Distanz-Kunstunterricht am Gymnasium an der Schweizer Allee in Dortmund ist ein Remix vieler eigener Aufgaben und ein paar Ideen anderer. Beispielsweise von Krieg und Freitag („Kleinvieh“ und „X“).

Alle Fotos sind unter CC0 lizensiert und stammen u. a. von
Sam Balye / Matilda Bellmann / Rafaela Biazi / Cesar Carlevarino
Hayley Catherine / Erez Gavish / Ricardo Gomez
Niklas Hamann / Wiktor Karkocha / Max Kravchenko
Zoya Loonohod / Amador Loureiro / Ipek Önder / Karen Sewell
Tevei Renvoye / Fernando Santander / Kelly Sikkema
Tom Sodoge / Markus Spiske / Jon Tyson
Cederic Vandenberghe / Visuals / Markus Wiludda
Markus Winkler / Mike Yukhtenko
Titelbild: Ryan McGuire

Irrtümer und Fehler können vorkommen, sind aber nicht beabsichtigt. Ich bitte um eine freundliche Mail an diepixelbasis@gmail.com und die Möglichkeit, diese zu berichtigen.

Für die Inhalte der Verlinkungen kann keine Haftung übernommen werden.

Markus Wiludda | 2021
instagram.com/herr_und_frau_kunst